

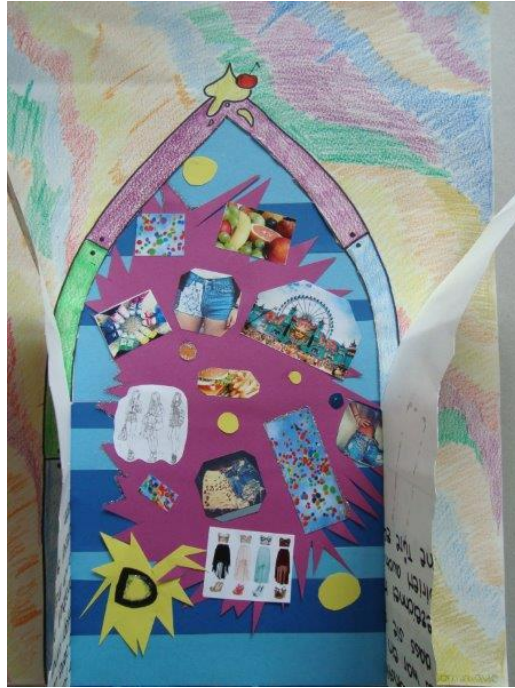
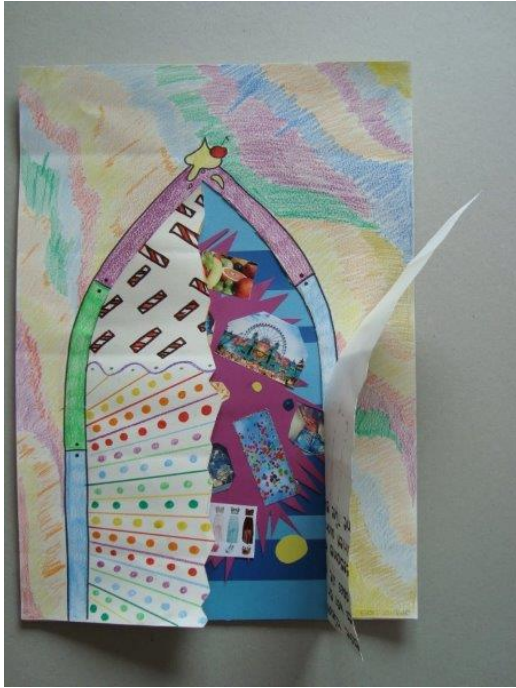
Türe zur Wunschwelt

Die Aufgabe basierte auf dem Erlebnis der unterschiedlichen Sichten und Techniken in den Werken von Christian Siegenthaler und Hans Rudolf Roth: Hier Leinwände in der Grösse einer Türe, auf denen in Farbbahnen die Thematik der Weite und des Horizontes thematisiert wurde; dort eine naturalistisch gemalte Welt mit einem persönlichen, surrealen Inhalt.

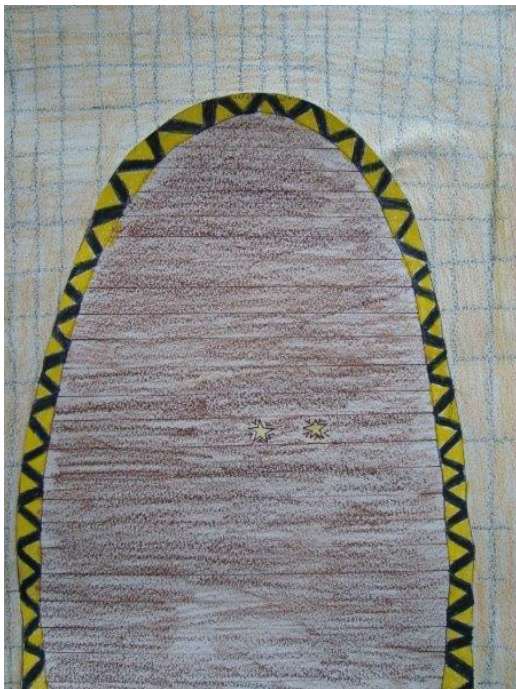
Die SchülerInnen begannen noch im Museum mit der Gestaltung einer Türe, die sie dann im Schulzimmer in ihre eigene Wunschwelt hinein öffneten und sprachlich kommentierten.



Namik: Ich träume von Weltfrieden und absoluter Gleichberechtigung.



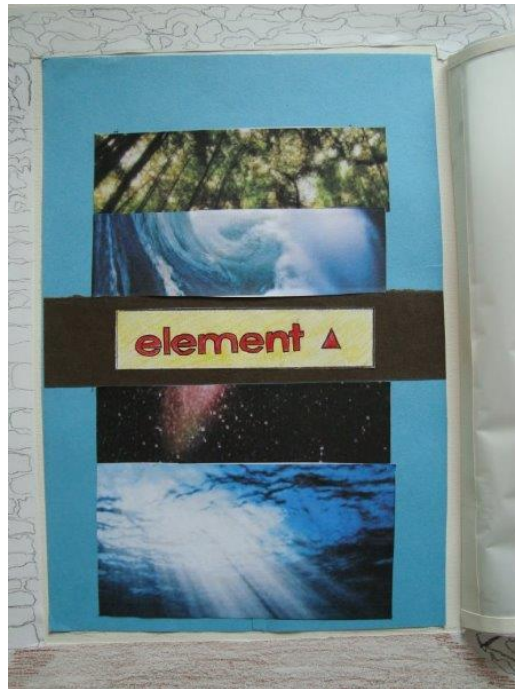
Dominique: Ich fand den ersten Künstler am besten. Es war ein Ehepaar. Dass sie so fantasievoll gemalt haben, hat mich inspiriert auch so eine Tür zu zeichnen.



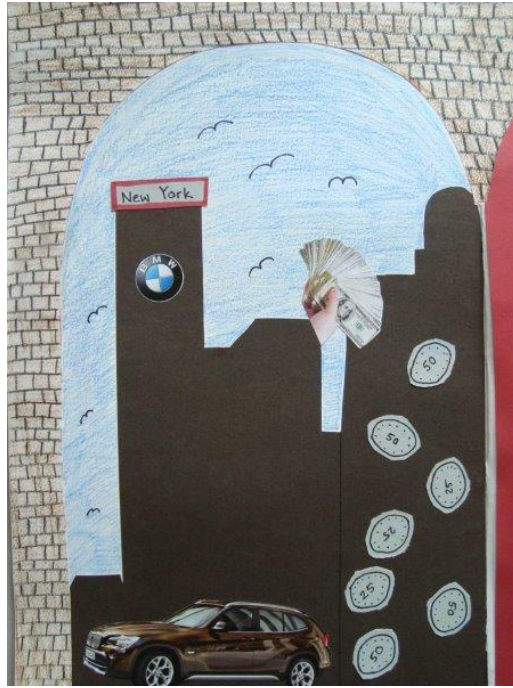
Pascal : Man sieht immer nur den Mond von der Erde aus. Mal das Umgekehrte zu erleben wäre toll. Der Blick vom Mond auf die Erde - das wäre mein Traum.



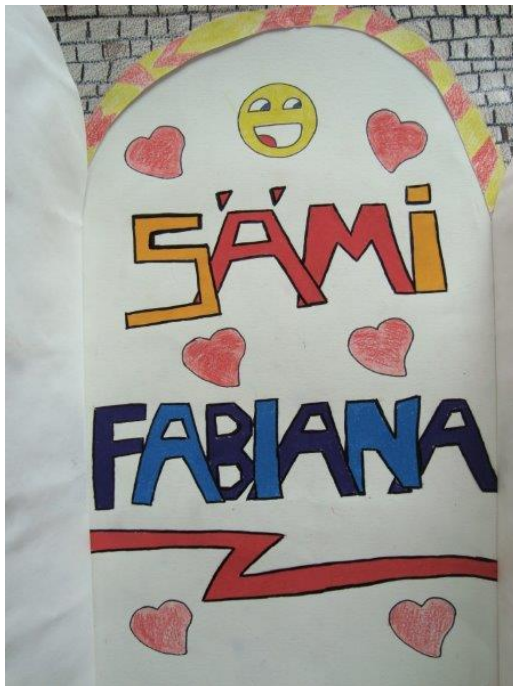
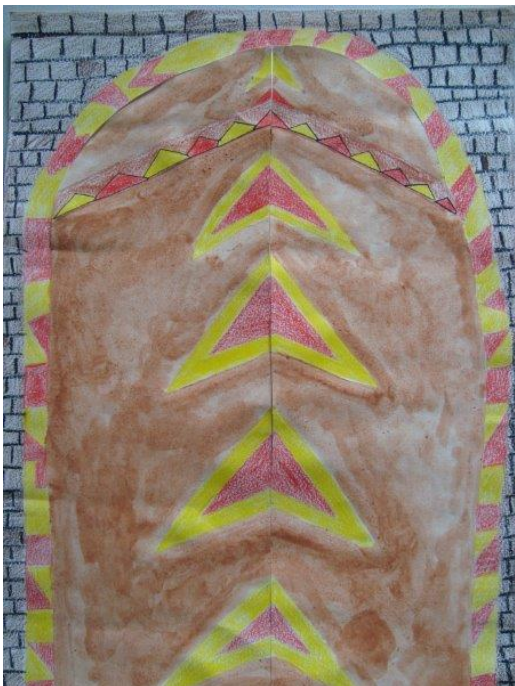
Srecko : Ich träume von einer Welt, wo komische Sachen vorkommen.



Balint: Ich träume von einer Welt, in der keine Autos fahren, und es keine Abgase gibt. →
Weltfrieden und bunt!



Albion: Mit einem BMW durch New York zu fahren wäre toll. Eine eigene Bank in New York zu besitzen wäre mein Traum.



Samuel: Ich wünsche mir, dass alle Menschen in Frieden leben.